© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1872.

Von

Troschel.

Ein Aufsatz von Seeley „The Origin of the Vertebrate Skeleton", welcher die Einleitung zu dessen Ms. Osteology of the Reptilia bildet, ist Annals nat. hist. IX p. 265 und X p. 21 abgedruckt.

Leydig beschrieb in Max Schultze's Archiv für mikr. Anat. VIII. p. 318 ein Organ der Schlangen, welches in einer Vertiefung der Concha und des Vomer liegt und welches dem Jacobson'schen Organe der Säuger gleichwerthig ist. Nach der histologischen Natur des Nerven und seiner Endigung liegt es auf der Hand, dass der Theil dem Geruche dient. Die Lichtung des Organs ist nur mit der Mundhöhle in offener Verbindung; somit kann die Thätigkeit der Nerven nur dahin gehen, die in die Mundhöhle bereits aufgenommene Nahrung zu beriechen. Somit nennt Verf. dieses Sinneswerkzeug ein zweites Geruchsorgan, oder Nebengeruchsorgan. — Derselbe entdeckte ferner ib. p. 329 die becherförmigen Sinnesorgane auch im Munde der Schlangen, bei der Blindschleiche und beim Scheltopusick. — Endlich hat er auch Hautpapillen mit Tastkörperchen bei den ein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

heimischen Nattern gefunden und zwar an den Lippenrändern. Ib. p. 349.

Eimer hielt einen Vortrag über das Ei der Reptilien. Er untersuchte das Ei von Schildkröten, der Eidechse und der Natter und kommt zu dem Resultate, dass das ganze Reptilienei sammt der Schale mit Ausnahme des wenigen vom Eileiter gelieferten Kalkes eine Zelle sei. Tageblatt der Rostocker Versammlung der Naturforscher p. 55; Zeitschr. für die ges. Naturwissenschaften 4. p. 284. — Untersuchungen über die Eier der Reptilien von Eimer in Max Schultze's Archiv für mikr. Anat. VIII. p. 216—243. Taf. XI, XII und p. 397—434. Taf. XVIII.

Die Revised List of the Vertebrated Animals now or lately living in the Gardens of the Zoological Society of London 1872 weist 55 Schildkröten, 8 Krokodile, 43 Eidechsen, 75 Schlangen und 35 Batrachier nach.

Reichlicher sind die Arbeiten geflossen, welche sich mit der Erforschung der Faunen und der Beschreibung neuer Gattungen und Arten beschäftigen.

Europa. In Böhmen kommen nach Fric's Aufzählung im Archiv der naturw. Landesdurchforschung von Böhmen II. 4 p. 105 im Ganzen 22 Amphibien vor, nämlich 6 Eidechsen, 4 Schlangen, 8 ungeschwänzte und 4 geschwänzte Batrachier.

In der Umgebung der Böhmerwald-Seen fand Fric Zootoca vivipara, Vipera berus und die Var. prester; ferner die Kröte und den Grasfrosch, sowie Triton alpestris. Sitzungsber. der böhmischen Ges. d. Wissensch. 1871. p. 5.

Von Fatio, Faune des Vertebrés de la Suisse erschien der dritte Band, welcher die Reptilien und Amphibien behandelt. Die Beschreibungen sind sehr ausführlich und Vieles ist über Lebensweise, geographische Verbreitung u. s. w. beigebracht. Aus der Abtheilung der Schildkröten kommt nur Cistudo europaea vor, jedoch sehr selten, so dass Verf. zweifelt, dass sie wirklich in der Schweiz einheimisch sei. Von Eidechsen werden beschrieben Lacerta viridis, stirpium, vivipara, Podarcis muralia und Anguis fragilis; von Schlangen Elaphis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aesculapii im Rhonethal, Tropidonotus natrix überall, selbst bis zur Höhe von 1650 Meter, fallax n. sp., viperinus in den westlichen und südlichen Cantonen, besonders an der Rhone, tessellatus südlich von den Alpen, Coronella laevis weit verbreitet und bis zur Höhe von 1900 Meter, Zamenis viridiflavus nur im Süden und selten über 1200 Meter hoch, Pelias berus selten unter 800 Meter, am häufigsten im Ober-Engadin, Vipera aspis in den westlichen und südlichen Cantonen. — Die Batrachier, p. 231 bis 581 nehmen den grössten Theil des Bandes ein. In der Einleitung ist die Rede von der Gefährlichkeit der Kröten, von Froschregen, von eingemauerten Kröten, dann wird die Entwickelung geschildert, sowie die Variabilität und der Farbenwechsel, Alles mit Sachkenntniss und mit verständigem Urtheil. Im Einzelnen sind dann beschrieben Rana esculenta, temporaria, agilis (gracilis Fatio), oxyrhina wird als Species anerkannt, kommt aber nicht in der Schweiz vor, ebenso fehlt Pelodytes punctatus, Alytes obstetricans und Bombinator igneus sind weit verbreitet, Pelobates fuscus ist vom Verf. nicht in der Schweiz gefunden, Rufo vulgaris weit verbreitet, erhebt sich bis 2100 Meter, calamita und viridis, die zu einer Untergattung Rubeta vereinigt werden. Ferner werden die Urodelen sehr umfangreich abgehandelt. In der Schweiz finden sich Salamandra maculosa fast überall, aber nirgends häufig, bis 1250 Meter, atra weit verbreitet, bis 3000 Meter, selten unter 880 Meter. Die Tritonen werden in drei Subgenera getheilt, Alethotriton (= Hemisalamandra Dujés), Hemitriton und Lissotriton. In der Schweiz kommen vor aus dem Subgenus Alethotriton Tr. cristatus häufig, aber nicht über 1200 Meter, marmoratus vom Verf. nie selbst gefunden, aus dem Subgenus Hemitriton Tr. alpestris hübsch abgebildet in verschiedenen Trachten überall bis 2500 Meter; aus dem Subgenus Lissotriton Tr. lobatus (taeniatus) abgebildet, an mehreren Punkten in der Ebene, palmatus selten höher als 850 Meter.

Doderlein giebt Annuario della Soc. dei Naturalisti in Modena VI. p. 200 an, dass von den 92 Arten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reptilien und Batrachier Europa's, und von den 60 Arten Italiens, in Sicilien nur 33 bis 34 Arten bleibend vorkommen, wozu noch 2 bis 3 zufällige sich gesellen. Er findet dies auffallend für eine Gegend von so warmem Klima, welche schon dadurch reicher an Reptilien bevölkert sein müsste, als das continentale Italien, und vermuthet, dass noch weitere Arten aufgefunden werden möchten. Es werden genannt 6 Schildkröten, 10 Eidechsen (das Krokodil soll früher zuweilen in Sicilien gefunden worden sein), 11 Schlangen, 10 Batrachier.

Von Amphibien finden sich nach Sabanejeff im Ural Lacerta vivipara, stirpium, muralis, Anguis fragilis, Tropidonotus natrix, Coluber trabalis, Vipera berus; Hyla arborea, Rana esculenta, platyrhincha, oxyrhincha, Pelobates fuscus, Bufo vulgaris, Triton cristatus, taeniatus und Isodactylium sp.? (Schrenkii Strauch). Bulletin de Moscou 1871. No. 3, 4. p. 274.

Becker fand an der Spitze des Bogdo-Berges bei dem Baskuntschatskoje-Salzsee eine kleine Eidechse, Gymnodactylus pipiens, und nahe dem Eingang in die Gypshöhlen Phrynocephalus helioscopius (Helioscopus uralensis Gmel.). Bulletin de Moscou 1872. 3. p. 104.

Africa. Die Amphibienfauna ist nach Greeff auf Madeira und den canarischen Inseln arm. Schlangen fehlen ganz, von Eidechsen lebt auf Madeira nur Lacerta Dujesii, auf den Canaren Lacerta Galotti und Platydactylus Delalandii. Gongylus ocellatus hat Verf. nicht gefunden. Von Schildkröten kommt Caouana caretta vor, von Batrachiern ist Rana esculenta durch einen Portugiesen in Madeira eingeführt und hat sich dort ausgebreitet; er findet sich auch auf den Canaren. Auf Tenerife fand Verf. eine Hyla, grün und meist gelb punctirt, über die er zweifelhaft ist, ob sie eine von H. arborea verschiedene Art sei. Madeira und die Canarischen Inseln, Marburg 1872, Programm.

Nach Burton in seinem Werke Zanzibar city, island and coast p. 200 macht einige Bemerkungen über die dortige Amphibienfauna. Als noch weniger Schiffe den Hafen besuchten, waren die Sandbänke, welche von Frenchmans Island vorspringen, mit Chelone esculenta

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oder midas bedeckt. Iguanen sind noch nicht von Zanzibar vertilgt, es giebt einige Arten. Krokodile sind südlich von der Stadt in einem Flusse gefunden. Schlangen sind weder zahlreich noch gefährlich.

Asien. Anderson beschrieb eine Anzahl persischer, Himalayischer und anderer Reptilien, unter denen auch mehrere neue Arten, die meist in Holzschnitt abgebildet sind. Proc. zool. soc. p. 371—404.

Günther beschrieb einige neue Eidechsen und Batrachier von Ceylon. Annals nat. hist. IX. p. 85.

Stoliczka machte Bemerkungen über die Amphibienfauna von Kachh. Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1872 p. 71. Die Provinz Kachh liegt südöstlich von Sind, zwischen den östlichen Armen des Indus und Kathiwar, und ist von den benachbarten Gebieten durch den Run getrennt, früher ein Meeresarm, aber jetzt meist von einer Salzefflorescenz bedeckt und nur local während der Regenzeit überschwemmt. Die Fauna ist eine Wüstenfauna und enthält daher Formen von rein africanischem Charakter. Die Sammlung wurde im Winter gemacht, was die geringe Zahl der Arten erklären mag. Verf. meint, die Thiere seien von Westen nach Osten gewandert, aber sie wandern nur so lange in dieser Richtung, wie sie günstige physikalische Bedingungen und ein günstiges Klima finden. Es werden 18 Eidechsen, mit einer neuen Scincoiden-Gattung und einem neuen Gymnodactylus, 8 Schlangen und 4 Batrachier besprochen.

Stoliczka bearbeitete ib. p. 85 eine Reptilien-Sammlung aus Sind, welche ihm Day mitgetheilt hatte. Das von Day besuchte Gebiet liegt hauptsächlich längs dem rechten Ufer des Indus, zwischen Karachi und Sakkar. Unter den 9 Eidechsen und 11 Schlangen ist eine neue Eremias und eine neue Hydrophis.

Stoliczka stellte einige neue Reptilien auf, welche Waagen im nordwestlichen Panjab, am Indus bei Kalabagh, im Agror-Thale, und bei Marri gesammelt hatte. Die Sammlung enthielt 14 Eidechsen, 3 Schlangen und 3 Batrachier. Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 124.

Stoliczka fand in einer Sendung von Reptilien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Amphibien aus verschiedenen Theilen von Pegu und aus der Nähe von Moulmein in Tenasserim eine neue Art Typhlops und gründete zwei neue Gattungen von Fröschen. Note on a few Barmese species of Sauria, Ophidia and Batrachia. Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1872. p. 143.

David sagt in seinem Reisebericht, dass er in Moupin nur 10 Ophidier, 2 kleine Saurier, 2 geschwänzte und 5 ungeschwänzte Batrachier gefunden habe. Nouvelles Archives de Museum VII. Bull. p. 94. Einige neue Arten s. unten.

Günther hat bei Gelegenheit der Bestimmung einer Reptiliensammlung, die Everett für das britische Museum zusammengebracht hat, eine Zusammenstellung aller von Borneo bekannten Amphibien gemacht. Danach sind von dieser Insel 10 Schildkröten, 3 Krokodile, 41 Eidechsen, 78 Schlangen und 25 Batrachier bekannt. Verf. beschreibt dann 18 neue Arten, die meist abgebildet sind. Unten werden sie namhaft gemacht. Proc. zool. soc. p. 586 mit 6 Tafeln.

Peters verzeichnete die durch A. B. Meyer bei Gorontalo auf Celebes und auf den Togian-Inseln gesammelten Amphibien. Die Sammlung besteht aus 1 Crocodil, 1 Schildkröte, 8 Eidechsen, 9 Schlangen und 5 Batrachiern, zusammen 24 Arten, darunter 3 neue. Berliner Monatsber. p. 581.

Stoliczka setzte seine Bemerkungen über verschiedene neue oder wenig bekannte Indische Eidechsen fort. Er behandelt Journ. Asiat. Soc. of Bengal 41. II p. 86 die Familie der Lacertidae, 4 Arten, Geckotidae mit 15 Hemidactylus, wovon eine neu, 1 Peripia, die er auch als Subgenus von Hemidactylus anspricht, 1 Nycteridium und einem neuen Gymnodactylus, und der Agamidae mit 9 Arten. Abgebildet sind Hemidactylus subtriedrus, Berdmorei, giganteus, Mandellianus, Gymnodactylus Lowderanus, Stellio tuberculatus, Dayanus und Charasia Blanfordana. — In einer weiteren Fortsetzung ib. p. 117 ist die Familie der Scincoiden enthalten. Abgebildet sind Hinulia indica, maculata und Dussumieri,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mocoa sacra und Ristella Travancerica. Die neuen Arten sind unten namhaft gemacht.

Stoliczka theilte einige Beobachtungen an 25 indischen Batrachiern mit, die er meist lebend beobachten und ihre Färbung anzeichnen konnte. Einige von ihnen waren früher nicht aus Indien bekannt, und von anderen konnte er die geographische Verbreitung ermitteln; auch wird die Identität einiger Gattungen und Arten discutirt. Eine neue Callula wird beschrieben.

Australien. Baden-Powell giebt in New homes for the old country, a personel experience of the political and domestic life, the industries and the natural history of Australia and New-Zealand, London 1872 p. 275 an, dass in den nördlichen Flüssen Alligatoren vorkommen. Zahlreiche Eidechsen finden sich überall. Schlangen sind gemein, und manche giftig. Verf. lässt sich dann weiter über Schlangenbiss und dessen Heilung aus.

Amerika. Coues fand bei Fort Macon N. C. folgende Reptilien: Cnemidophorus sexlineatus, Alligator mississippiensis, Ophisaurus ventralis, Caudisona horrida, Ancistrodon contortrix, Nerodia sipedon, Ophibolus getulus, Bascanion constrictor, Lepotophis aestivus, Malacoclemys palustris, Chelonia midas. Kein Batrachier wurde auf der Insel gefunden. Proc. Philadelphia 1871. p. 47.

Cope berichtete in Hayden's Preliminary Report of the United States geological Survey of Montana and portions of adjacent territories, Washington 1872 p. 467 über die lebenden Reptilien, gesammelt von Campbell, Carrington und Dawes. Es sind 5 Schlangen, 4 Eidechsen, 1 Schildkröte und 6 Batrachier.

Cope lieferte einen neunten Beitrag zur Herpetologie des tropischen America, wozu ihm sechs Sammlungen das Material lieferten, nämlich 1) von der Expedition zur Erforschung eines Kanals durch den Isthmus von Darien, 2) ebenso durch den Isthmus von Tehuantepec, 3) von John Hauxwell zu Pebas im westlichen Ecuador, 4) von Gabb im südöstlichen Theil von Hayti, 5) von Rygersma auf der Insel St. Eustalia, 6) von John Hauxwell vom

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ambyiacu R. Die zahlreichen neuen Gattungen und Arten werden unten angezeigt. Proc. Philadelphia 1871 p. 200—224.

Peters hat die von Spix in Brasilien gesammelten Batrachier des k. Naturalienkabinets zu München untersucht und neu bestimmt. Die Gesammtzahl der von Spix in Brasilien gesammelten Batrachierarten, einschliesslich zweier von ihm nicht unterschiedener Arten, vermindert sich von 53 auf 31, von denen nur 13 als neu von ihm entdeckt zu betrachten sind. Berliner Monatsber. p. 196.

Peters machte ferner eine Mittheilung über eine Sammlung von Batrachiern aus Neu-Freiburg in Brasilien. Dieselbe enthält 10 Arten, unter denen drei neue. Berliner Monatsber. p. 680. — Ebenso ib. p. 768 über eine Sammlung des Herrn Dr. Wucherer aus Bahia. Es sind 15 Arten, zwei merkwürdige neue Gattungen einschliessend.

Cunningham gab ein Verzeichniss der von ihm während seiner Reise auf dem Schiff Nassau, meist in Südamerika gesammelten Reptilien und Amphibien. Es sind 27 Arten. Transactions of the Linnean Soc. 27 p. 465.

Chelonii.

Tortoises, Terrapins, and Turtles drawn from life by Sowerby and Lear, London 1872. Ein prächtig ausgestattetes Werk mit 16 Seiten Text und 60 Tafeln, auf denen 36 Arten abgebildet sind. Es ist mit einer Vorrede von Gray versehen, in der derselbe Aeusserungen über den Verbleib der Bell'schen Sammlung thut. Durch einen Widerspruch von Westwood, Annals nat. hist. X. p. 407, angeregt, wurde die Sache durch Clark, ib. p. 461, dahin erläutert, dass sich die Sammlung in dem Anatomischen Museum zu Cambridge befindet. — Endlich erklärt Thomas Bell selbst, ib. p. 462, dass seine Sammlung dem Museum zu Oxford einverleibt ist, und dass nur einige Dubletten nach Cambridge gekommen sind.

Joh. v. Fischer theilte seine Behandlung der Schildkröten in der Gefangenschaft mit, die von gutem Erfolge gekrönt zu sein scheint. Namentlich sorgt er für hinreichende Wärme und lauwarme Bäder. Er besitzt 38 verschiedene Arten. Zool. Garten p. 65, 116, 137. — Derselbe schrieb ib. p. 193 über Krankheiten der Schildkröten, deren Pflege und Verhütung. Er giebt zunächst

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die für Schildkröten nach der Jahreszeit passendste Nahrung an, und geht dann auf die von ihm beobachteten Krankheiten über. — Dann fügte derselbe ib. p. 321 und 364 wieder Bemerkungen über einige Schildkrötenarten in der Gefangenschaft und über Chelonier im Allgemeinen hinzu.

Knight machte Bemerkungen über die Lebensweise einiger Schildkröten Florida's. Testudo polyphemus gräbt lange und tiefe Gänge; Trionyx ferox hat sehr verlängerte Naslöcher und schwimmt so, dass nur das Ende derselben über Wasser bleibt; Emys serrata sammelt sich zu Tausenden an den seichten Stellen gewisser Seen; Emys floridana scheint die beiden langen Krallen der Vorderfüsse zu brauchen, um Würmer aus den Löchern im Grunde zu holen; Chelonia midas rollt Massen von Seegras zusammen und folgt denselben, wenn die Ebbe sie ins Meer führt, um sich davon zu nähren. Proceed. Boston Soc. XIV. p. 16.

Chersinae. Gray liess Proc. zool. soc. p. 615. pl. 43 Peltastes Forstenii Schleg. abbilden. Er giebt hierbei eine Uebersicht der Arten von Peltastes und Chersinella:

Peltastes. Oberkiefer mit drei Zähnen am Vorderrande (Asien). a. Kiefer vorn scharf gekielt. P. elongatus mit deutlichem Nackenschilde, P. platynotus und stellatus ohne Nackenschild. b. Oberkiefer stumpf gekielt, kein Nackenschild P. Forstenii.

Chersinella. Kiefer zahnlos, vorn abgerundet (Africa). C. geometricus, tentorius, Verrouxii, semisulcatus, marginatus, Leithii und graecus mit Nackenschilde, sulcatus ohne Nackenschild.

Anderson hält Manouria emys und Testudo phayrei für identisch, indem erstere Art wahrscheinlich das männliche, die zweite das weibliche Geschlecht darstellt. Die Differenz des Brustbeins ist bildlich dargestellt. Er nennt die Art Testudo emys, wozu als Synonymie gehören Manouria fusca Gray, Geoemyda spinosa Gray, Testudo phayrei Blyth, Teleopus luxatus Leconte, Testudo indica Theobald und Scapia Falconeri Gray. Proc. zool. soc. p. 132. — Gray äussert sich dagegen und hält die Gattungen Manouria und Scapia aufrecht. Annals nat. hist. X. p 218.

Emydae. Sclater erklärt Emys flavipes Gray für synonym mit Clemmys leprosa. Proc. zool. soc. p. 603.

Gray hat Lord's Actinemys marmorata zu untersuchen Gelegenheit gehabt, die derselbe in seinem Buche Naturalist in British Columbia beschrieben hat. Sie ist nicht identisch mit Actinemys marmorata Agassiz, sondern ist Chrysemys Bellii Gray juv. Sie wird beschrieben. Proc. zool. soc. p. 872.

Gray vermuthet, dass Hallowell's Emys nigra von Ober-Californien mit seiner Redamia olivacea identisch sei. Annals nat. hist. X. p. 54.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cope hat eine Synopsis der Arten der Chelydrinae Proc. Philadelphia p. 22 zusammengestellt. Diese Gruppe von Schildkröten ist auf das nördliche und tropische America beschränkt. Er giebt folgende Charakteristik der Gattungen: 1. Sehwanz lang, 5 Paar Schilder des Plastron. a. Zwei Reihen Seitenschilder, Inguinalia von den Ventralia durch ein langes Schild getrennt, Gatt. Macrochelys Gray mit 1 Art. b. Eine Reihe Seitenschilder, Inguinalia wie bei der vorigen, Gatt. Chelydra Schw. mit 2 Arten. 2. Schwanz kurz, vier Paar Schilder des Plastron oder weniger. a. Vorder-Lappen des Plastron unbeweglich, Gatt. Claudius Cope mit 4 Arten, wovon *Cl. pictus* von Vera Paz und *Cl. severus* von Santa Efigenia neu. b. Vorderer Lappen des Plastron beweglich, Gatt. Stauremys Gray mit 1 Art.

Staurotypus marmoratus v. Fischer, Archiv für Naturgesch. p. 265 Taf. X.

Chelydae. Gray gab eine Uebersicht der australischen Chelymys, die mit den Platemys des tropischen Amerika eine eigenthümliche Gruppe von Schildkröten bilden. Er unterscheidet drei Gattungen: I. Kopf mit einer Haut bedeckt, welche über den Schläfen reticulirt ist, Nackenplatte deutlich, Nacken glatt, reticulirt. 1. *Chelymys* Kinn ohne Bartfaden, Nackenplatte meist breit, Occiput wie der Scheitel. 3 Arten, 2. *Euchelymys* Kinn mit zwei Bartfäden, Nackenplatte schmaler, Seiten des Occiput mit zwei länglichen, fast dreieckigen, divergirenden, harten Platten, 1 Art. II. Kopf- und Schläfenmuskeln mit einer harten Knochenscheide bedeckt, Nacken dornig, Kinn mit zwei Bartfäden, keine Nackenplatte. 3. Elseya mit 4 Arten. Proc. zool. soc. p. 504. Chelymys Victoriae und Krefftii, sowie Elseya latisternum sind abgebildet.

Spatulemys n. gen. Gray Annals nat. hist. X p. 463. Unterscheidet sich von Hydraspis in der Form des Kopfes und des Thorax, und dass der Kopf ganz mit kleinen Schildern bedeckt ist; ist auch ähnlich Hydromedusa, namentlich dass der Thorax wenigstens des einen Geschlechtes concav ist, aber hat eine regelmässige kleine Nackenplatte. *Sp. Lasalae* vom Rio Parana, Corrientes.

Gray erhielt eine junge Schildkröte vom Cap York in Nordaustralien mit vier Bartfäden, welche vielleicht eine neue Gattung bildet, möglicherweise aber auch eine zufällige Varietät vom Elseya latisternum ist. Annals nat. hist. IX. p. 303.

Chilotae. Gray gab eine Uebersicht über die Flussschildkröten Indiens (Trionyx Geoffr.). Annals nat. hist. X. p. 326. Er unterscheidet zwei Familien: 1) *Chitradae* mit der Gatt. Chitra 4 Art. 2) *Trionychidae*, die in zwei Gruppen zerfallen: a) mit vier Sternalschwielen, seitlich und hinten, mit den Gattungen Nilssonia 1 Art (Trionyx formosus Gray), Trionyx 7 Arten, wovon *Leithii* von Poonah, *sewaare* aus Bengalen, *Bellii* aus Asien neu, Lan-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

demannia 1 Art, Dogania 1 Art (Trionyx subplanus Geoffr.), b. mit zwei Sternalschwielen, seitlich, mit den Gattungen Rafetus 1 Art und Aspilus 3 Arten.

Anderson zeigt, dass Trionyx javanicus Schw. identisch ist mit Tr. gangeticus Cuv., wogegen Trionyx hurum Hamilt. specifisch verschieden ist. Annals nat. hist. IX. p. 382. — Vergleiche dazu J. E. Gray ib. p. 473, und wieder Anderson ib. X. p. 219.

Saurii.

Leydig veröffentlichte eine grössere Arbeit über »Die in Deutschland lebenden Arten der Saurier. Tübingen 1872. 4.« Der erste Abschnitt p. 4—154 enthält eine ausführliche Darstellung der anatomischen Verhältnisse; der zweite p. 155—180 zur Kenntniss der Lebenserscheinungen; im dritten Abschnitt werden die einzelnen Arten unterschieden und beschrieben. Es werden fünf Arten unterschieden, nämlich Lacerta viridis, agilis, vivipara, muralis, und Anguis fragilis. 12 Tafeln schmücken das Buch und erläutern den Text.

Crocodilini. Brandt wies einen Ductus caroticus, der bei den Schlangen und bei Eidechsen vorkommt, auch bei Alligator lucius nach. Bull. St. Petersbourg 17. p. 307.

Mettenheimer giebt an, dass das Krokodil in Palästina vorkomme, aber nicht im Flusse Kischon. Zool. Garten p. 237.

Monitores. Günther unterschied eine neue, nahe mit Hydrosaurus Cumingi verwandte Art von den Philippinen, die er *H. nuchalis* nennt. Von beiden Arten sind die Köpfe abgebildet. Proc. zool. soc. p. 145 pl. 7 und 8. *Monitor (Hydrosaurus) togianus* Peters Berliner Monatsber. p. 582 von den Togian-Inseln.

Ameivae. *Ameiva vittipunctata* Cope Proc. Philadelphia 1871 p. 220 von St. Domingo. — *A. erythrops* Rijgersma ib. p. 221 von der Insel St. Eustatia.

Lacertae. Eimer fand auf einem Felsplateau dicht bei Capri eine blaue Varietät von Lacerta muralis, und will diese Erscheinung durch natürliche Zuchtwahl erklären. Verhandl. phys. medic. Ges. in Würzburg, Juni 1872.

Gymnops meizolepis Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 124 von Kalabagh am Indus.

Eremias (Mesalina) Watsonana Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 86 aus Sind. — *E. nitida* von Westafrica, *Spekii* von Unyamuezi und *Fordii* vom Cap Günther Annals nat. hist. IX. p. 381. — *E. Brenchleyi* aus Mongolien, *multiocellata* aus der Wüste Gobi Günther ib. X. p. 419.

Agamae. *Stellio agrorensis* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bengal p. 128 aus dem Sussel-Pass am Eingange in das Agror-Thal, in einer Höhe von 6000'. — *St. Dayanus* Stoliczka Journ. Asiat. Soc. of Bengal 41. II. p. 113. pl. 3, fig. 4 von Hardwar am Ganges. *St. persicus* Anderson Proc. zool. Soc. p. 382 von Teheran.

Sanders beschrieb die Myologie von Liolepis Belli, erläutert durch Holzschnitte. Proc. zool. soc. p. 154—183.

Phrynocephalus maculatus von Awada in Persien und *Forsythii* von Yarkand Anderson Proc. zool. soc. p. 389.

Iguanae. *Calotes liocephalus* Günther Annals nat. hist. IX. p. 86 von Ceylon.

Lophocalotes n. gen. Günther Proc. zool. soc. p. 593. Von Calotes durch den Bau des Rückenkammes verschieden, welcher am Nacken unterbrochen ist, und durch getrennte Dornen am Rücken gebildet wird. *L. interruptus* pl. 37 fig. A von Borneo.

Tiaris liogaster, *miotympanum* und *tuberculatus* Günther Proc. zool. soc. p. 592 pl. 37, 38 von Borneo.

Charasia Blanfordana Stoliczka Journ. Asiat. Soc. of Bengal 41. II. p. 110 aus West-Bengalen.

Draco cristatellus und *spilopterus* Günther Proc. zool. soc. p. 592 von Borneo.

Lophura celebensis Peters Berliner Monatsber. p. 581 vom südlichen Celebes.

Hypsilurus macrolepis Peters ib. p. 775 von den Salomons-Inseln.

Anolis rubiginosus und *metallicus* Bocourt Annales des sc. nat. 17. p. 36 aus Mexico. *A. insignis*, *microtus* und *trochilus* Cope Proc. Philadelphia 1871. p. 213 von Costa Rica.

Cope erwähnte, dass Phrynosoma ornatissima Gir. bei der Vertheidigung Blut aus den Augen spritzt. Proc. Philadelphia 1871 p. 305.

Ascalobatae. Cartier hat, Verh. der Würzburger phys. med. Gesellsch. III. p. 235 und 287, Studien über den feineren Bau der Epidermis bei den Geckotiden als Inaugural-Abhandlung veröffentlicht. Er wies Cuticularbildungen in Form von Haaren an verschiedenen Körperstellen nach, und fand Sinnesorgane der Haut, die jedesmal durch eine Cuticularbildung markirt sind. Diese finden sich in der Haut der Kieferregionen über die ganze Fläche der Schuppen zerstreut, an den Schuppen der übrigen Körpertheile stehen sie immer am freien Rande. Die Haare lassen den Verf. als muthmassliche Function auf das Tastgefühl und verwandte Empfindungen schliessen.

Gecko trachylaemus Peters Berliner Monatsber. p. 774 aus Nordaustralien.

Hemidactylus giganteus Stoliczka Journ. Asiat. Soc. of Bengal

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

41. II. p. 99 pl. 2 fig. 2 vom Godavari River bei Badrachalam. — *H. (Doryura) Mandellianus* Stoliczka ib. p. 101 pl. 3 fig. 1, 2 von Pancabari und aus dem Rungnu- und Tista-Thal. — *H. persicus* Anderson Proc. zool. soc. p. 378 aus Persien.

Günther erklärt seine Peripia cantoris (1864) für identisch mit Hemidactylus Meyeri Bleeker (1859). Proc. zool. soc. p. 594.

Peripia cyclura Günther Annals nat. hist. X. p. 422 aus Neu-Caledonien.

Spathodactylus n. gen. Günther Proc. zool. soc. p. 594. Nur das Ende des vorletzten Gliedes der Zehen ist erweitert, schaufelförmig, und unten mit zwei divergirenden Reihen einiger Querplatten versehen; das letzte Glied ist kurz, aber frei und mit einer Kralle bewaffnet. Der Daumen und die fünfte Zehe sind zu einem krallenlosen Rudiment reducirt. Keine Augenlieder, Haut gleichmässig granulirt; eine winklige Reihe grösserer Schuppen in der Präanalgegend setzt sich auf die Lende fort. *Sp. mutillatus* vom ostindischen Archipel.

Gymnodactylus Kachhensis Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 79 aus der Provinz Kachh. — *G. Lawderanus* Stoliczka Journ. Asiat. Soc. of Bengal 41. II. p. 105 pl. 2 fig. 4 von Almorah. — *G. multicarinatus* Günther Annals nat. hist. X. p. 421 von den Neuen Hebriden.

Cyrtodactylus yarkandensis Anderson Proc. zool. soc. p. 381 von Yarkand.

Ptychopleurae. Bocourt beschrieb als neu: *Gerrhonotus Moreleti* von Vera-Paz, *fulvus* aus Guatemala, *lemniscatus* von Vera-Cruz, *Vasconcelosii* aus Guatemala. Nouvelles Archives du Museum VII. Bull. p. 101. — *G. viridiflavus* Bocourt Annales des sc. nat. 17 p. 36 aus Mexico.

Humphry machte Bemerkungen über die Muskeln von Pseudopus Pallasii. Journ. of anat. and phys. VI. p. 287.

Chalcides trilineatus Peters Berliner Monatsber. p. 775 aus Südamerica.

Scinci. *Lissolepis* n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 776. Gegründet auf Cyclodus luctuosus Peters.

Eumeces albofasciolatus Günther Annals nat. hist. X. p. 370 von Nordaustralien.

Euprepes haplorhinus Günther Annals nat. hist. X. p. 419 von den Fidschi-Inseln.

Riopa cyanella Stoliczka Journ. Asiat. Soc. of Bengal 41. II. p. 130 aus Pegu.

Mocoa sacra Stoliczka Journ. Asiat. Soc. of Bengal 41. II. p. 128 aus West-Bengalen. — *M. micropus* Günther Annals nat. hist. X. p. 420 von den Fidschi-Inseln.

Hinulia tetragonurus Günther Annals nat. hist. X. p. 420 von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Fidschi-Inseln. — *H. leucospilos* Peters Berliner Monatsber. p. 684 von Luzon.

Hinulia tetragonurus Günther Annals nat. hist. X. p. 420 von den Fidschi-Inseln. — *H. leucospilos* Peters Berliner Monatsber. p. 684 von Luzon.

Nannoscincus n. gen. Günther Annals nat. hist. X. p. 421. Verwandt mit Cophoscincus Pet., unterschieden durch gekielte Schuppen. Beine schwach, fünfzehig; Augenlied schmal, schuppig kein Supranasale; Ohröffnung äusserlich nicht sichtbar, ganz von Schuppen bedeckt. *N. fuscus* von den Fidschi-Inseln.

Blepharosteres n. gen. Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 74 aus der Gruppe der Gymnophthalmen in der Scincoiden-Familie. Körper dünn, mit glatten Schuppen, Kopfschilder regelmässig wie bei Mocoa; Nasloch in einem Schilde, seitlich; ohne Spur von Augenlied und ohne äusseres Ohr; keine Gaumenzähne, und der Gaumeneinschnitt hinter den Augen; Füsse kurz, fünfzehig, unten gezähnelt, Krallen klein. *B. Grayanus* aus der Provinz Kachh.

Später stellte Stoliczka ib. p. 126 eine zweite Art *B. agilis* von Kalabagh am Indus auf, die eine kleine äussere Ohröffnung besitzt, wonach der Gattungscharakter zu modificiren ist.

Nessia Thwaitesii Günther Annals nat. hist. IX. p. 86 von Ceylon.

Anguis orientalis Anderson Proc, zool. soc. p. 376 von Rehst am Caspischen Meere.

Serpentes.

Günther lieferte ein Verzeichniss von Schlangen, welche seit 1866 dem britischen Museum zugekommen sind, wodurch die Zahl der Arten auf 920 gesteigert ist. Von einer grossen Zahl derselben giebt er Beschreibungen oder sonstige Bemerkungen. Unter ihnen befinden sich viele neue Arten und einige neue Gattungen. Annals nat. hist. IX. p. 13—37.

Cobbin will wieder eine grosse Seeschlange von mindestens 1000 Ellen Länge in 35° S. Br. und $33^1/_2{}^0$ O. L. beobachtet haben. Annals nat. hist. IX. p. 484.

Typhlophidae. *Typhlops barmanus* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1872. p. 144 von Moulmain.

Calamaridae. *Calamaria gracillima* Günther Proc. zool. soc. p. 594. pl. 39. fig. A. von Borneo. — *C. bitorques* Peters Berliner Manatsber. p. 585 von den Philippinen.

Colobognathus dolichocephalus und *brachycephalus* Cope Proc. Philadelphia 1871. p. 211 von Costa Rica.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geophis moestus Günther Annals nat. hist. IX. p. 15 von Costa Rica.

Stenognathus brevirostris Peters Berliner Monatsber. p. 586. von den Philippinen.

Opisthotropis n. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 16. pl. 3. fig. B. Körper und Schwanz mässig schlank, hinten etwas comprimirt; Kopf ziemlich schmal, nicht vom Nacken abgesetzt; ein Paar vordere Frontalia, ein einzelnes sehr breites Postfrontale; Schnauze rund; Naslöcher zwischen zwei Nasalia, nach oben gerichtet; ein Zügelschild; ein Anteoculare und zwei Postocularia; Augen klein; Schuppen vorn glatt, mit schwachen Kielen gegen die Mitte des Körpers, und stark gekielt hinten und am Schwanze, in 17 Reihen; Anale und Subcaudalia doppelt; Kieferzähne gleich lang, dicht gestellt und ohne Furchen. *O. ater* aus Westafrika.

Leptocalamus n. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 16. pl. 3. fig. A. Körper und Schwanz dünn, subcylindrisch; Kopf schmal, nicht vom Nacken abgesetzt; zwei Paar Frontalia; Schnauze rund; Naslöcher klein, zwischen zwei Nasalia; Zügelschild mit dem Praeoculare verwachsen, zwei Postocularia; Augen klein; Schuppen glatt, in 17 Reihen; Anale und Subcaudalia doppelt; der hintere Kieferzahn gross, schneidend, nicht gefurcht, von den übrigen durch einen kleinen Zwischenraum getrennt. *L. torquatus* aus Süd-Amerika.

Microdromus n. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 17 pl. 4 Fig. B. Ansehen von Elapomorphus und Homalocranium. Kopf klein, deprimirt, nicht vom Nacken abgesetzt; Augen ziemlich klein; obere Kopfschilder normal; kein Zügelschild, ersetzt durch die Verbindung des Nasale, hintern Frontale und Praeoculare; Nasale einfach; Schuppen glatt ohne Apical-Grube, in 15 Reihen; Anale und Subcaudalia doppelt; der letzte Kieferzahn der grösste, von den übrigen durch einen Zwischenraum getrennt und glatt. *M. virgatus* von Costa Rica.

Nothopidae. Cope beschreibt Proc. Philadelphia 1871 p. 201 eine neue Schlange als neue Familie *Nothopidae*, und vermuthet, dass vielleicht auch Xenodermus Reinh. in dieselbe Familie gehören möchte. Die Charaktere der neuen Gattung *Nothopsis* sind: Zähne an allen Knochen des Mundes, keine am Zwischenkiefer; Oberkieferzähne gleich lang, derb; Kopf flach oval, mässig abgesetzt; Körper und Schwanz comprimirt; Schwanzschilder zweireihig, Analschild ganz, Bauchschilder schmal, winklig, die Enden mit einer Längsgrube; Pupille rund; Kopf oben mit kleinen Schuppen bedeckt, ausser einem Paar Internasalia, die an die Nasalia und das Rostrale stossen; ein isolirtes mittleres Frontale, und ein Paar kleiner ovaler Occipitalia, auch ganz von kleinen Schuppen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

umgeben; die Nasenlöcher durchbohren ein Nasale; Zügelschilder wie die übrigen Kopfschuppen, die Augen von Schuppen umgeben, Labialia ohne Gruben; die Körperschuppen gekielt ohne Apicalporen. *N. rugosus* vom Isthmus von Darien. — Verf. findet in dieser Schlange einen Fall von Mimicry mit Trigonocephalus atrox und neovidii, und verbindet damit eine Reclamation gegen Wallace.

Coronellidae. *Simotes formosanus* Günther Annals nat. hist. IX. p. 20 von Formosa. — *S. subcarinatus* Günther Proc. zool. soc. p. 595 pl. 39 Fig. B. von Borneo.

Ablabes gracilis Günther Annals nat. hist. IX. p. 18 pl. 3 Fig. D von Costa Rica. — *A. periops* Günther Proc. zool. soc. p. 595 von Borneo.

Tachymenis bitorquata Günther Annals nat. hist. IX. p. 19 aus Peru.

Coronella poecilolaemus Günther Annals nat. hist. IX. p. 19 vom oberen Amazonenstrom.

Günther hält die schwarze Schlange von Robben Island in der Tafelbay für eine eigene Species und nennt sie Coronella phocarum. Proc. zool. soc. p. 836.

Rhadinaea serperaster Cope Proc. Philadelphia 1871 p. 212 von Costa Rica.

Natricidae. *Tropidonotus fallax* Fatio Faune des Vertebrés de la Suisse III. p. 153 aus der Schweiz, ist die neue Art von Studer Ber. 1869 p. 460. — *T. sarawacensis* (maculatus Peters) und *conspicillatus* Günther Proc. zool. soc. p. 596 von Borneo.

Contia pygmaea Cope Proc. Philadelphia 1871 p. 223 von Volusia in Florida.

Hydraethiops n. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 28. Körper kräftig, cylindrisch; Kopfform wie bei Homalopsis; ein vorderes und zwei hintere Frontalia; Naslöcher an der oberen Fläche der Schnauze, schmale Schlitze zwischen zwei Nasalia; Schuppen gekielt, kurz, in 23 Reihen; Anale und Subcaudalia getheilt; Zügelschild vorhanden; Kieferzähne in einer ununterbrochenen Reihe wenig an Länge nach hinten zunehmend, zahlreich und dicht gestellt, keiner gefurcht. *H. melanogaster* pl. 3. Fig. G von Gaboon.

Colubridae. Peters trennte von Elaphis ein Subgenus *Allophis* ab. Oberkieferzähne gleich lang oder die hintersten ein wenig kürzer als die mittleren, Gaumen- und Vomerzähne nach hinten und unten gerichtet; obere Kopfschilder in normaler Zahl, aber nur ein einfaches Praefrontale; Schuppen glatt, Anale und Subcaudalia doppelt. *A. nigricaudus* von Nordcelebes.

Zamensis ater Günther Annals nat. hist. IX. p. 22 von Algerien.

Zamenophis n. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 21. Körper ziemlich langstreckig, mit winkeligem Bauche; Rücken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flach; Schwanz mässig lang; Bauchschilder 200 oder mehr, an den Seiten stumpf gekielt; Kopf flach; Augen mässig mit runder Pupille; Kopfschilder normal; zwei Praeocularia; Schuppen glatt, in 17 Reihen, ohne Poren; Anale ganz; Subcaudalia zweireihig; der letzte Kieferzahn grösser als die übrigen und durch einen sehr kurzen Zwischenraum getrennt. *Z. australis* von Cap York.

Dryadidae. *Herpetodryas tetrataenia* Günther Annals nat. hist. IX. p. 23 von Bogota.

Cope erzählt, dass Cyclophis aestivus nicht auf Pflanzen klettert, sondern unter der Erde lebt. Die Schlange streckt den Kopf auf 2 oder 3 Zoll aus dem Boden hervor, und hält ihn Stunden lang starr in derselben Lage. So gleicht er einer grünen saftigen Pflanze und mag von kleinen Thieren dafür gehalten werden. Proc. Acad. Philadelphia 1872 p. 40; Annals nat. hist. X. p. 230.

Cyclophis persicus Anderson Proc. zool. soc. p. 392 von Bushire.

Gonyosoma dorsale Anderson Proc. zool. soc. p. 395 von Shiraz in Persien.

Philodryas psammophideus Günther Annals nat. hist. IX. p. 23 von Tucuman.

Dromicus madagascariensis Günther Annals nat. hist. IX. p. 22 von Madagascar. — *Dr. ignitus* Cope Proc. Philadelphia 1871 p. 201 vom Isthmus von Darien. — *D. flavilatus* Cope ib. p. 222 von Fort Macon an der Küste von Nord Carolina.

Diplotropis n. gen. Günther Ann. nat. hist. IX. p. 24 pl. 6 Fig. B. Körper und Schwanz dünn; Rumpf mit etwa 150 Bauchschildern, die nur sehr schwache Seitenkiele zeigen; Kopf etwas verlängert, vorn rund, oben flach; Augen ziemlich gross, mit runder Pupille; Naslöcher zwischen zwei Schildern; Kopfschilder regelmässig, Zügelschild vorhanden, ein vorderes und zwei hintere Ocularia; Schuppen in 15 Reihen, an der vorderen Hälfte des Rückens länglich, lanzettförmig, an der hintern rhombisch, viele mit einem Apicalporus; sie sind glatt mit Ausnahme der Reihe neben der Wirbelreihe, diese sind mit einem starken Kiele versehen; die Kiele bilden ein Paar erhabene Linien längs der Mitte des Rückens; Annale zweitheilig; Kieferzähne nach hinten allmählich stärker, keiner gefurcht. *D. bilineata* von Costa Rica.

Dendrophidae. *Hapsidrophys niger* Günther Annals nat. hist. IX. p. 25 von Gaboon.

Chrysopelea vicina Günther Annals nat. hist. IX. p. 27 von der Insel Misol.

Dendrophis Salomonis Günther Annals nat. hist. IX. p. 25 von den Salomonsinseln.

Dendrophis terrificus Peters Berliner Monatsber. p. 583 von Gorontalo, Celebes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ahaetulla diplotropis, *modesta* und *lagoensis* Günther Annals nat. hist. IX. p. 25 pl. 6 Fig. A. und C von Tehuantepec, von Bibulco und von Lagos.

Homalopsidae. *Hydrops lubricus* Cope Proc. Philadelphia 1871 p. 217 aus Mexico.

Dipsadidae. *Leptodira semiannulata* von Loanda und *rhombifera* von Cubulco Günther Annals nat. hist. IX. p. 31.

Dipsas approximans Günther Annals nat. hist. IX. p. 32 vom oberen Amazon.

Leptognathus annulatus von Costa Rica, *Copei* von Surinam und *dimidiatus* von Mexico Günther Annals nat. hist. IX. p. 30.

Elapidae. Sceva stellte Versuche über das Gift der Brillenschlange (Naja tripudians) an. Das Gift wird weder durch Frost, noch durch Sieden, noch durch Fäulniss zerstört; die Gegengifte fand Verf. werthlos; die zahlreichen Todesfälle in Folge des Bisses, über tausend jährlich in Indien, erfolgten fast immer, wenn die Leute auf die Schlange getreten hatten. Proc. Boston Soc. XIV. p. 87.

Derselbe spricht sich ib. p. 132 gegen die verbreitete Meinung aus, als seien die Mangusten gegen den Schlangenbiss unempfindlich; dasselbe gelte von den Schweinen. Er erzählte ferner, dass eine kleine Menge Blut von einem vergifteten Vogel in das Fleisch eines anderen injicirt wurde, und von dem zweiten in einen dritten, wonach in jedem Fall der Tod eintrat.

Fayrer's »Thanatophidia of India London 1872« ist mir nicht bekannt geworden. Nach einem Bericht in der Wochenschrift Nature Dec. 1872 p. 140 ist der wissenschaftliche Abschnitt über die Giftschlangen Indiens ganz aus Günther's Reptiles of British India entnommen. Verf. glaubt, dass mehr als 20000 Menschen jährlich an Schlangenbiss sterben, bei einer Bevölkerung von 120 Millionen. Seine Experimente ergaben, dass kaltblütige Thiere weniger empfindlich gegen den Schlangenbiss sind, als warmblütige.

Pseudonaja affinis Günther Annals nat. hist. IX. p. 35 pl. 4 Fig. C von Australien?

Cacophis modesta Günther ib. p. 35 pl. 3 Fig. C von West-Australien.

Diemenia Schlegelii Günther ib. p. 35 von der Insel Misol.

Hemibungarus gemianulis Peters Berliner Monatsber. p. 587 von den Philippinen.

Rhinelaps n. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 33. Körper kräftig, cylindrisch, mit kurzen, glänzenden Schuppen in 17 Reihen; Schwanz kurz; Kopf nicht vom Nacken abgesetzt, mit flacher schneidender Schnauze; Auge klein, mit runder Pupille; das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hintere Frontale ersetzt das Zügelschild, in Berührung mit zwei Labialia; ein vorderes, zwei hintere Ocularia; Nasale fast getheilt durch das Nasloch; Anale zweitheilig; Subcaudalia zweireihig; der Giftzahn etwas nach hinten gestellt, kein anderer Zahn hinter ihm *Rh. fasciolatus* pl. 5 Fig. B. aus West-Australien.

Atractaspididae. *Atractaspis micropholis* Günther Annals nat. hist. IX. p. 36 pl. 3 Fig. E aus Africa (A. corpulentus Gthr. olim).

Hydrini. *Hydrophis Dayanus* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 89 aus Sind. — *H. Holdsworthii* Günther Annals nat. hist. IX. p. 33. — *H. nigra* und *Stewartii* Anderson Proc. zool. soc. p. 399 von Puri an der Küste Cuttack in Indien. — *H. Brookii* Günther Proc. zool. soc. p. 597 von Borneo.

Peters beschrieb die Originalexemplare des Hydrophis fasciatus aus der Bloch'schen Sammlung mit Abbildung des Kopfes, ferner Varietäten von H. cyanocinctus Günther, und fügte als neue Arten hinzu *H. tenuicollis*, ohne Vaterlandsangabe, *bituberculatus* von Ceylon, *Godeffroyi* von der Kings-Mills Insel. Berliner Monatsber. p. 348. Schliesslich thut Verf. der Beobachtung Jagor's Erwähnung, dass die Gattung Platurus auch ausser dem Wasser lebt.

Crotalini. Cope vereinigt in der Gruppe *Teleuraspides* der Familie der Klapperschlangen die Arten mit ungetheilten Schwanzschildern und ohne Klapper. Er zieht dahin die Gattungen Teleuraspis Cope, Bothriechis Peters, *Porthidium* Cope n. gen. mit cylindrischem Körper und einem Nasalschilde, Bothriopsis Peters und Ancistrodon Beauvais. Proc. Philadelphia 1871 p. 205.

Batrachia.

Koch hielt einen Vortrag über die im Rheinland beobachteten 17 Species Batrachier in ihren verschiedenen Entwickelungsstadien. Triton palmatus ist auf der linken Rheinseite nicht selten, auf der rechten Rheinseite nur ganz vereinzelt beobachtet. Von Triton taeniatus nimmt er einen constanten Dimorphismus an, indem eine Gebirgsform viel grösser wird und selbst während der Paarung im Frühjahre nur mit rudimentärem Rückenkamm vorkommt. Er erklärt dies dadurch, dass die aus den später abgelegten Eiern kommenden Larven sich vor dem Winter nicht mehr verwandeln können und ein Jahr länger den Zustand des Landthieres beibehalten. Auch bei Rana esculenta kommen zwei Formen vor, die schon als Larven verschieden sind. Aus den kleineren Larven werden Frösche, die nachher rasch wachsen und später grösser erscheinen; aus den grösseren Larven werden Frösche, die in der späteren Entwicklung mehr zurückbleiben. Von Rana oxyrrhinus und platyrrhinus sagt Verf.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diese Typen seien in vielen Gegenden gut auseinander zu halten, in andern Gegenden jedoch nicht, wenn man die Zwischenformen nicht als Hybride ansehen will. Verhdl. des naturh. Vereins für Rheinland und Westphalen, Correspondenzblatt p. 101.

Ecaudata.

Koch hat eine lehrreiche Schrift verfasst: Formen und Wandlungen der Ecaudaten Batrachier des Unter-Main und Lahn-Gebietes. Bericht über die Senckenbergische naturf. Ges. 1871—72. Frankfurt a. M. 1872. Zunächst werden die zur Bestimmung der Arten wesentlichsten Merkmale hervorgehoben, dann beschreibt er die einzelnen Arten, mit Berücksichtigung der Laichzeit, des Laiches, der Entwicklung und der Lebensweise. Die beschriebenen Arten sind: Hyla arborea, Rana temporaria mit den Var. typus, montanus, maximus, verrucosus, cinereus und gracilis, Rana oxyrhinus mit Var. typus und striatus, Rana exculenta mit Var. typus und sylvaticus, Pelobates fuscus mit Var. typus und lividus, Alytes obstetricans, Bombinator igneus mit Var. typus und brevipes, Bufo calamita mit Var. typus und alpestris, Bufo viridis, Bufo cinereus mit Var. typus, minor, medius und hybridus.

De l'Isle hat Versuche über Hybridation bei den Amphibien angestellt, und darüber eine erste Abhandlung in den Annales des sciences naturelles 17. No. 1 veröffentlicht. Von Rana kommen in der Bretagne drei Arten vor, nämlich R. fusca Roesel, R. agilis Thomas und R. viridis Roesel. Sie haben ihre Fortpflanzungsperiode zu verschiedenen Jahreszeiten, leben auch nicht an denselben Orten und laichen selten in denselben Gewässern. Dadurch hat die Natur der Bastarderzeugung ein Hinderniss entgegen gesetzt. Es sind auch dem Verf. alle Versuche, die Eier dieser Arten mit dem Samen der andern zu befruchten, misslungen. Die Frösche aus der Gruppe temporaria sind sehr ähnlich, haben aber sehr verschiedene Geschlechtsorgane. Dagegen gehören Bufo vulgaris und calamita zu verschiedenen Sectionen, sind also weniger verwandt. Dessen ungeachtet gelang es dem Verf. sowohl nach einer Begattung, sowie nach künstlicher Befruchtung Bastarde zwischen diesen beiden Arten zu erlangen, die freilich nicht lange lebten. Er bemerkt, dass trotz der Verschiedenheit der beiden Arten die Geschlechtsorgane sehr ähnlich gebildet sind.

Jourdain Batraciens anoures à petits et à gros têtards. Comptes rendus 74 p. 1417.

Kirschbaum erkannte in den sogenannten Sternschnuppen-Gallerten die geschwollenen Eileiter von Fröschen. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde XXVI. p. 441.

Beling schreibt den Fischreihern das Auswerfen von Frosch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eingeweiden zu, die unter dem Namen von Sternschnuppen-Gallerten bekannt sind, und hält sie für die vorzüglichen Urheber. Auch Krähen möchten zuweilen, wenn auch kleinere Stücke verbreiten. Zool. Garten p. 141. — K. Müller sah den Iltis diese Gallerte in grossen Klumpen ausbrechen. Ib. p. 222, was Beling ib. p. 284 bestätigt.

Ranae. *Rana vicina* Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 130 von Marri im westlichen Himalaya, 6000′ hoch. — *R. conspicillata* Günther Proc. zool. soc. p. 597 pl. 40 Fig. A. von Borneo.

David charakterisirt zwei Batrachier von China: *Rana latrans* und Ranina symetrica. Nouvelles Archives du Museum VII. Bulletin p. 76.

Leptobrachium gracile Günther Proc. zool. soc. p. 598 von Borneo.

Hylae, *Hylorana jerboa* Günther Proc. zool. soc. p. 599 pl. 40 Fig. B von Borneo.

Ixalus fimbriatus, adspersus, oxyrhynchus und *pulchellus* Günther Annals nat. hist. IX. p. 87 von Ceylon.

Polypedates signatus Günther Proc. zool. soc. p. 600 pl. 40 Fig. C von Borneo. — *P. Mantzorum* und *Dugritei* David Nouvelles Archives du Museum VII. Bull. p. 95 aus China.

Ein Laubfrosch, Phyllobates chocoensis, der 1869 von Posada Arango beschrieben sein soll, ist in Revue et mag. de zoologie p. 465 pl. 27 abgebildet. Die Indianer von Choco sollen damit ihre Pfeilspitzen vergiften.

Amphodus n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 768. Habitus von Hylodes; Zunge herzförmig, hinten ohne Ausschnitt, ringsum bis auf einen schmalen freien Rand angewachsen; Zähne im Zwischen-, Ober- und Unterkiefer, an den Gaumenknochen und am Kielbeine; Choanen und Tubae Eustachii eng; Trommelfell deutlich; keine Parotoiden; Finger frei, der erste kürzer als der zweite, mit wohl entwickelten Haftscheiben; Zehen mit sehr kurzen Bindehäuten und wohl entwickelten Haftscheiben; Sternum mit Manubrium; Querfortsätze des Os sacrum nicht verbreitert. Schliesst sich an Hemiphractus, hat aber den Kopf mit weicher Haut bedeckt. *A. Wuchereri* Fig. 1 von Bahia.

Ein eingefrorener Laubfrosch war nach dem Aufthauen des Eises sehr munter. Zool. Garten p. 94.

Hyla vasta Cope Proc. Philadelphia 1871 p. 219 von St. Domingo. — *H. minuta, striata* und *microps* Peters Berliner Monatsber. p. 680 aus Brasilien.

Günther hält Hyla rhodoporus für dieselbe Species wie Hyla punctata, und vermuthet auch, dass Hyla papillaris Spix dahin zu ziehen sei. Proc. zool. soc. p. 662.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hylomantis n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 772. Phyllomedusa verschieden durch den Mangel von Parotoiden und das Verhältniss der zweiten Zehe, welche länger als die erste ist, sowie durch einen ganz anderen Habitus; in dem Mangel der Schwimmhäute und den breiten platten Sacralwirbelfortsätzen mit ihr übereinstimmend. *H. aspera* von Bahia.

Callula variegata Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal p. 111 von Ellore.

Calluella n. gen. Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1872 p. 146, Körperbau kräftig, Kopf und Mundspalte kurz, Kiefer- und Vomerzähne vorhanden, Choanen und Oeffnungen der eustachischen Röhren klein, Zunge ganz, hinten frei; Finger frei, Zehen mit Schwimmhäuten, beide mit abgestutzten aber nicht erweiterten Spitzen; Metatarsus mit einem innern schaufelförmigen Vorsprunge, Sacralfortsätze verbreitert; Trommelfell verborgen. Gegründet auf Callula guttulata Günther. Gehört in die Familie Dicroglossidae.

Bufones. Fatio unterscheidet in der Gattung Bufo zwei Untergattungen: 1) *Phryne* Fitz. ohne Hautfalte innen am Tarsus, der vierte Finger grösser als der zweite, der Daumen höchstens gleich dem Index, Füsse mit halben Schwimmhäuten, Bedeckung runzlig, kein Stimmsack. B. vulgaris. 2) *Rubeta* Fatio mit Hautfalte innen am Tarsus, der vierte Finger kürzer als der zweite, der Daumen gleich dem Index oder grösser, Füsse mit drittel Schwimmhäuten, Bedeckung drüsig, Männchen mit Stimmsack unter der Kehle. B. calamita und viridis.

Bufo kandianus Günther Annals nat. hist. IX. p. 87 von Ceylon — *B. leptopus* Günther Proc. zool. soc. p. 598 von Borneo.

Atelopus spumarius Cope Proc. Philadelphia vom Ambyiacu R.

Berdmorea Stoliczka Proc. Asiat. Soc. of Bengal 1872. p. 146. Von krötenförmigem Ansehen mit verhältnissmässig kurzen Hinterbeinen; Kopf mässig, dreieckig; Finger frei, Zehen mit Schwimmhäuten, am Ende schwach angeschwollen, abgestutzt, Ferse mit zwei kleinen Höckern; Haut granulirt; Trommelfell deutlich; eustachische Röhren ziemlich gross, Zunge ganz; Kiefer scharf, zahnlos. Zwischenkiefer nicht verknöchert; eine unterbrochene Hautfalte hinter den Choanen, und zwei andere am Gaumen, beide papillös aber die hintere mehr als die vordere, Sacralfortsätze erweitert. Gegründet auf Engystoma interlineata Blyth. Scheint in die Nähe von Diplopelma zu gehören.

Caudata.

Salamandrina. Jäckel erklärt den Namen Tattermann oder Tottermann, wie man in Oesterreich Salamandre atra nennt, für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abstammend von todter Mann, mit welchem Namen man auch die Vogelscheuchen belegt. Zool. Garten p. 188.

Bertkau entdeckte auf dem Venusberge bei Bonn den Triton helveticus. Sitzungsber. der niederrheinischen Gesellschaft zu Bonn p. 132.

Dermodactylus Pinchonii David ist von dem Verf. in China gefunden, soll aber einer amerikanischen Gattung angehören. Nouvelles Archives du Museum VII. Bull. p. 95.

Ichthyodea. Malbranc untersuchte das Sperma von Siredon, und fand viel Aehnlichkeit mit den Spermatozoiden der Tritonen. Verhandl. der phys. medic. Gesellsch. in Würzburg III. p. 136 mit einer Tafel.

Henri Gervais beschrieb einen hydropischen Zustand, den er bei zwei Exemplaren des Axelotl beobachtete. Journal de zoologie I. p. 53.

Nachzutragen ist, dass Duges eine neue Art Axelotl, *Siredon Dumerilii* aus der Laguna de Patzcuaro in La Naturaleza Entrega 12, May 1870, aufgestellt hat.

Ehrenberg stellte wieder seinen Proteus anguineus, den er seit 1859 lebend besitzt, vor; ebenso einen seit 1860 in Gefangenschaft gehaltenen Triton lacustris. Sitzungsber. Ges. naturforschender Freunde p. 17.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 39-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1872. 115-137